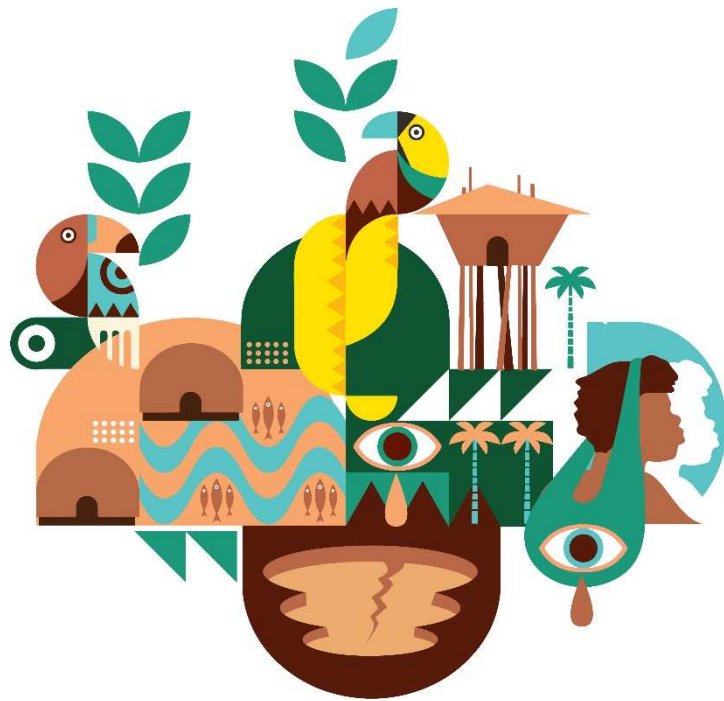


Stimmen aus Papua



Megawatis "Witz" offenbart die klassenorientierten und rassistischen Ansichten der politischen Elite

von Tamara Soukotta*

Die ehemalige Präsidentin Megawati Soekarnoputri, die langjährige Vorsitzende der Demokratischen Partei des Kampfes Indonesiens (PDI-P), wurde wegen ihrer Äußerungen auf der Nationalversammlung ihrer Partei am 21. Juni 2022 heftig kritisiert.

Auf der Veranstaltung erzählte Megawati, wie sie ihre Kinder, darunter Puan Maharani, davor gewarnt hatte, einen Verkäufer von Fleischklößchensuppe (*tukang bakso*) als potenziellen Partner mit nach Hause zu bringen, woraufhin Mitglieder des Publikums, darunter Puan und Präsident Joko Widodo, lachten. Megawati sagte dann, sie sei froh, dass schwarze Papuas beginnen, sich mit Migrant*innen zu vermischen - wie Kaffee mit Milch (*kopi susu*) - und so indonesischer werden.

Diese schändlichen Bemerkungen hätten niemals gemacht werden dürfen. Aber in gewisser Weise bin ich froh, dass sie gemacht wurden, weil sie einen klaren Blick darauf werfen, was die politischen Eliten wirklich über die Massen, die *tukang bakso* der Welt und die Papuas denken.

In Megawatis Kommentaren wurde das alte javanische Konzept des *bibit bobot bebet* angedeutet - die Idee, zu heiraten, um politisch bessere Beziehungen zu knüpfen und gleichzeitig die eigenen Gene zu verbessern (von Megawati als *rekayasa genetika*, genetische Manipulation, bezeichnet).

Mit dem Ausdruck *kopi susu* meinte sie, dass die Süße und das Weiße der Milch das Bittere und Schwärzere des Kaffees abmildern würden. Die Vermischung mit Transmigrant*innen wird angeblich die Schwärze der Papuas verdünnen und sie indonesischer machen, als sie derzeit sind. Tatsächlich behauptete sie, dass die Papuas durch die "Vermischung" indonesischer würden (die wörtliche Übersetzung ihrer Worte war "sehr indonesisch" - *Indonesia banget*).

Ob absichtlich oder nicht, Megawati beschrieb im Grunde genommen ethnischen Austausch und Eugenik, wobei ihre Aussage rassistische koloniale Vorstellungen über Papua enthüllte, die im Denken vieler Mitglieder der politischen Elite unter der Oberfläche verborgen sind.

Als Megawatis Äußerungen als rassistisch kritisiert wurden, nahmen einige prominente Persönlichkeiten sie in Schutz und taten ihre Äußerungen als einen harmlosen Scherz ab. Auch diese Reaktionen sollten als das bezeichnet werden, was sie sind: *Gaslighting* - eine Strategie, die darauf abzielt, das Lachen des Publikums zu rechtfertigen und gleichzeitig die Emotionen zu entkräften, die bei den Personen, über die der "Witz" gemacht wird, ausgelöst werden.

Witze existieren nicht im luftleeren Raum, sondern in politischen und historischen Räumen, die den Kontext liefern. Damit Megawatis Äußerungen ein solches Lachen auslösen konnten, musste ihr Publikum dasselbe Verständnis von *tukang bakso* und Papuas sowie von den Unterschieden in Klasse und Herkunft zwischen ihnen und den privilegierten (und scheinbar überlegenen) Megawati und Puan haben.

Um mitlachen zu können, muss sich das Publikum mit Megawati und Puan identifizieren und somit deren Privilegien teilen. Es ist bezeichnend, dass die einzigen, die Megawatis Witz verteidigten und behaupteten, die Kritiker seien zu empfindlich, ebenfalls zur Elite gehörten.

Es gibt viele verschiedene Arten des Lachens. Zum Beispiel können wir über uns selbst lachen, wenn wir etwas Dummes tun. Freunde können auch übereinander lachen, aber das setzt voraus, dass sich beide Parteien als gleichwertig betrachten. Eine dritte in Indonesien verbreitete Art des Lachens ist der Galgenhumor - das Lachen über eine harte Realität als Bewältigungsmechanismus. Ein Beispiel dafür ist der "*Mop Papua*", bei dem sich die Papuas über ihre Erfahrungen mit Rassismus und gewalttätigen Begegnungen mit Entwicklungsprojekten lustig machen, um mit der grausamen Realität fertig zu werden, die ihnen auferlegt wurde.

Eine andere, boshafere Art des Lachens ist das Lachen über "den Anderen". Megawati und ihre Kolleg*innen haben die *tukang bakso* und die Papuas aufgrund ihrer Klasse bzw. Herkunft "anders" gemacht. *Tukang bakso* repräsentieren die städtischen Armen und Ausgegrenzten, die Menschen, die im informellen Sektor arbeiten. Sie werden oft als Dorfbewohner dargestellt, die auf der Suche nach einem besseren Leben in die Stadt abgewandert sind. Obwohl sie das Rückgrat der indonesischen Wirtschaft bilden, werden die Arbeiter im informellen Sektor von den Privilegierten immer noch verachtet.

Die Papuas hingegen werden oft einfach als Wilde dargestellt, die gerettet oder ausgerottet werden müssen, je nachdem, wie der politische Wind weht.

Einer der traurigsten Aspekte von Megawatis "Witz" war, wer da lachte: Megawati, Puan, Jokowi und führende PDI-P-Mitglieder. Als Kinder von Präsidenten sind Megawati und Puan beide Mitglieder der Elite, aber ihre Partei wirbt immer um Stimmen, indem sie behauptet, die kleinen Leute (*wong cilik*) zu vertreten. Auch Jokowi, der derzeitige Präsident, gibt sich im Umgang mit dem Volk gern als Bürgerlicher aus, gehört aber inzwischen fest zur Elite.

Noch trauriger ist, dass diese mächtigen Personen genau diejenigen sind, die die Macht haben, etwas an der politischen und wirtschaftlichen Realität zu ändern, mit der die *tukang bakso* und die Papuas konfrontiert sind. Ihr Lachen schien den weit verbreiteten Mangel an Möglichkeiten für menschenwürdige Arbeit zu rechtfertigen oder zumindest zu bagatellisieren, der viele arme Menschen dazu veranlasst, in die städtischen Zentren abzuwandern, sowie die Massaker, die Landnahme, die Siedlermigration und das Versagen bei der medizinischen Grundversorgung in Papua.

Hoffentlich sind diejenigen, die den "Witz" gemacht haben, über den Witz gelacht haben, den Witz verteidigt haben, versucht haben, den Witz zu normalisieren, oder die Opfer des Witzes verurteilt haben, beleidigt, wenn sie als rassistisch und klassenbezogen bezeichnet werden. Hoffentlich belassen sie es nicht dabei, beleidigt zu sein und Wut zu empfinden. Hoffentlich setzen sie sich mit ihren Gefühlen der Beleidigung und Wut auseinander, denken darüber nach, warum sie sich beleidigt fühlen, und versuchen, die Situation aus der Sicht der Personen zu betrachten, die Gegenstand des Witzes sind.

Leider deutet Megawatis "Witz" darauf hin, dass es noch lange dauern könnte, bis viele in der Elite wirklich verstehen, dass Witze über Herkunft und Klasse niemals harmlos sein können.

****Dieser Artikel von Tamara Soukotta wurde Ende Juni 2022 online auf der Homepage der University of Melbourne unter <https://bit.ly/3Pmr36h> mit dem Titel „Megawati's 'joke' exposes the classist and racist views of the political elite“ veröffentlicht.***

Tamara Soukotta kommt aus Indonesien und ist Doktorandin am Internationalen Institut für Sozialstudien (ISS) der Erasmus-Universität Rotterdam. Ihre Stimme „über“ Papua steht für die vielen Stimmen aus Papua, die sich gegen Rassismus aussprechen und noch viel zu selten gehört werden.

Wir danken Tamara Soukotta für die Genehmigung, ihre Stimme auf Deutsch übersetzen und veröffentlichen zu dürfen.



Westpapua-Netzwerk
Rudolfstraße 137
42285 Wuppertal

Telefon +49 202 89004-170
Fax +49 202 89004-179

wpn@westpauanetz.de

www.westpauanetz.de